

zeigen, daß sich auch in der Gegenwart viele fränkische Autoren bei uns eingefunden haben. Ludwig Pabst hat das Heft gemeinsam mit Dr. Erich Saffert und einem Würzburger Redaktionskollegium betreut. Dank sei auch ausgesprochen den fränkischen kulturellen Stellen und namentlich der Stadt Würzburg, die als Geburtsstadt von Max Dauthendey unserer Gesellschaft hilfreich zur Seite stand. Wir bitten unsere Freunde, auch künftighin unsere Arbeit zu unterstützen.

Dr. Hermann Gerstner
Präsident der Max Dauthendey-Gesellschaft

Die wichtigsten Lebensdaten von Max Dauthendey

25. Juli 1867	In Würzburg geboren
1867–1891	Jugendjahre in Würzburg, Ausbildung als Fotograf
1891	Übersiedlung nach Berlin
1892–1896	Unstet zwischen Berlin, Würzburg, Schweden, Frankreich, England, Italien, Rußland
1896	Heirat mit der Schwedin Annie Johansson
1897	Fahrt in die USA und nach Mexiko
1898	Griechenlandreise
1899–1905	Besuch europäischer Länder, dazwischen Aufenthalte in München und Würzburg
1906	Die erste Weltreise über Ägypten, Indien, Japan, Hawaii, Amerika
1907–1913	München, Berlin, Rom – meist wohnhaft in Würzburg
1914	Aufbruch zur zweiten Weltreise
1914–1918	Kriegsbedingter Zwangsaufenthalt auf Sumatra und Java
29. August 1918	In Malang auf Java gestorben

Bibliographische Hinweise über Max Dauthendey

Die **"Gesammelten Werke"** (München 1925, Albert Langen-Verlag) enthalten folgende Schriften von Max Dauthendey:

- | | |
|---|---|
| <p>1. Band.
Autobiographisches:
Der Geist meines Vaters.
Gedankengut aus meinen Wanderjahren.</p> <p>2. Band.
Aus fernen Ländern:
Erlebnisse auf Java.
Letzte Reise.
Das Märchenbriefbuch.</p> <p>3. Band.
Novellen und Romane:
Lingam.
Die acht Gesichter am Biwasee.</p> | <p>Geschichten aus den vier Winden.
Josa Gerth.
Raubmenschen.</p> <p>4. Band.
Lyrik und kleinere Versdichtungen:
Ultra Violet.
Reliquien.
Singsangbuch.
Die ewige Hochzeit.
Der brennende Kalender.
Lusamgärtlein.
Insichversunkene Lieder im Laub.
Weltpuk.
Der weiße Schlaf.</p> |
|---|---|

(Fortsetzung 4. Band)

Des großen Krieges Not.
Die schwarze Sonne.
Phallus.
Festliches Jahrbuch.
Bänkelsang vom Balzer auf der Balz.
Messina im Mörser.
Die Untergangsstunde der Titanic.

5. Band.

Die großen Versdichtungen:

Die geflügelte Erde.
Das Lied der Weltfestlichkeit.

6. Band.

Dramen:

Sun.
Sehnsucht.
Das Kind.
Glück.
Das Unabwendbare.
Fünfuhrtee.
Lachen und Sterben.
Ein Schatten fiel über den Tisch.
Maja.
Der Drache Grauli.
Die Spielereien einer Kaiserin.
Die Heidin Geilane.

Posthum erschienene Schriften, Briefe und Dokumente
aus dem Nachlaß von Max Dauthendey

Mich ruft dein Bild.

Briefe an seine Frau.
München 1930, Verlag Albert Langen.

Ein Herz im Lärm der Welt.

Briefe an Freunde.
München 1933, Verlag Albert Langen/
Georg Müller.

Sieben Meere nahmen mich auf.

Ein Lebensbild mit unveröffentlichten
Dokumenten aus dem Nachlaß. Ein-
geleitet und herausgegeben von Hermann
Gerstner. München 1957, Verlag Albert
Langen / Georg Müller.

Max Dauthendey und Franken.

Von Hermann Gerstner mit unveröffent-
lichten Briefen von Max Dauthendey.
München 1958, Langen-Müller-Verlag.

Frühe Prosa von Max Dauthendey.

Aus dem handschriftlichen Nachlaß her-
ausgegeben von Hermann Gerstner unter
Mitarbeit von Edmund L. Klaffki.
München-Wien 1967, Langen/Müller-
Verlag.

Im Buchhandel derzeit lieferbare Bücher von Max Dauthendey

Die acht Gesichter am Biwasee.

Novellen, München, Langen/Müller-
Verlag.

Das Max-Dauthendey-Buch.

Mit einem Nachwort herausgegeben von
Gerhard Desczyk. Mit 28 Blättern nach
Farbholzschnitten von Hermann Nau-
mann. München, Langen/Müller-Verlag.

Exotische Novellen.

Herausgegeben und mit einem Nachwort
versehen von Hermann Gerstner. Stutt-
gart, Reclam-Verlag.

Gedichte.

Auswahl und Nachwort von Gerhard
Hay. Stuttgart, Reclam-Verlag.

Die Amseln haben Sonne getrunken.

Eine Auswahl aus seinen Gedichten.
Besorgt und eingeleitet von Hans Dieter
Schmidt. Würzburg, Echter-Verlag.

Lieferbar ist auch eine **Hörcassette** mit
asiatischen Novellen und Gedichten von
Max Dauthendey. Erschienen bei:
Moderne Medien – Dr. Osterkamp,
Emmeringer Straße 3, 8031 Eichenau.

Ausgewählte Lyrik von Max Dauthendey

Würzburg

In der alten Stadt, wo ich geboren,
Flüstert Totes stets vor meinen Ohren.
Auf alten Wegen, bei jedem Schritt,
Da wandern auch alte Tote mit.
Sie wollen sich nicht zur Ruhe legen,
Sie müssen gemeinsam Gewesenes pflegen.
Und Altgesprochenes wiedersagend,
Und Abgetanes mit sich tragend,
So nahen sie tags aus wankenden Fernen
Und starren des Nachts mit in die Laternen.
Sie gehen im Winterschnee wie vor Jahren
Auf Weihnachtsstraßen in Heeren und Scharen.
Ich kann mich kaum aller Toten erwehren,
Der Toten, die sich da jährlich mehren.
Vom Leben und seinen Äpfeln, den roten,
Seh' ich den Wurm nur, den Todesboten.
Doch *ein* Weg ist von Toten mir freigegeben.
Der ist dort, wo sich zwei Augen heben,
Zwei Lippen locken mich zu sich fort
Und der Liebsten wortloses Wort.

Die Amseln haben Sonne getrunken

Die Amseln haben Sonne getrunken,
Aus allen Gärten strahlen die Lieder,
In allen Herzen nisten die Amseln,
Und alle Herzen werden zu Gärten
Und blühen wieder.
Nun wachsen der Erde die großen Flügel
Und allen Träumen neues Gefieder,
Alle Menschen werden wie Vögel
Und bauen Nester im Blauen.
Nun sprechen die Bäume in grünem Gedränge
Und rauschen Gesänge zur hohen Sonne,
In allen Seelen badet die Sonne,
Alle Wasser stehen in Flammen,
Frühling bringt Wasser und Feuer
Liebend zusammen.

(Mit Genehmigung des Langen-Müller-Verlages)